



Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser,

Innovative Unternehmen wie Ivoclar Vivadent haben die Auswirkungen der aktuellen Wirtschaftskrise besonders gut gemeistert. Innovationen gehen dabei allerdings weit über die technologische und finanzielle Kapazität eines Unternehmens hinaus. Bei Ivoclar Vivadent beziehen sie sich auch auf das Zusammenspiel neuer Produktsysteme, auf neue Produktionsverfahren, neue organisatorische Strukturen oder auf optimierte Warenflussströme.

Resultate dieser strategischen Ausrichtung auf Innovation zeigen sich bei unserem Care-Programm ebenso wie beim Konzept von Telio: Temporäre Chairside- und Lab-side-Materialien im Zusammenspiel mit den verschiedenen Befestigungsalternativen bereiten dabei den Boden für die Qualität der anschließenden Langzeitversorgung.

Eine weitere Innovation ist die IPS e.max CAD-on-Technik. Sie erlaubt es, im CAD/CAM-Verfahren gefräste Lithium-Disilikat-Verblendungen mittels Fügeglas-keramik mit einem Zirkoniumoxid-Gerüst zu verbinden.

Sie wollen mehr wissen? Kontaktieren Sie einfach Ihren lokalen Fachberater von Ivoclar Vivadent. Gerne nehmen wir Ihre Fragen und Anregungen auch an unserem Stand auf der IDS 2011 (22.-26.3.) in Köln entgegen.

Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

Josef Richter
Geschäftsleitung Vertrieb
Ivoclar Vivadent AG

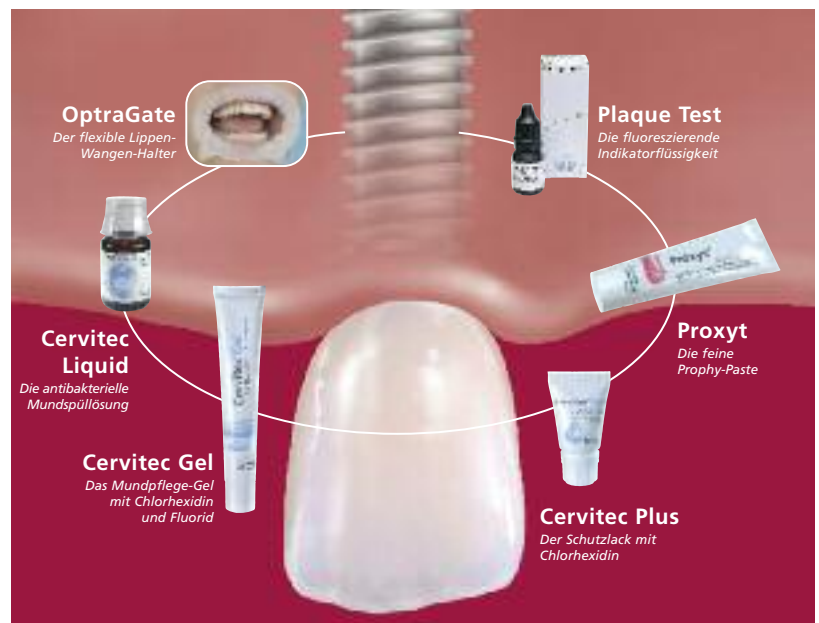
Qualitätssicherung bei Implantaten



Wertvolle Implantate und ihre Suprastrukturen langfristig zu sichern: Diesem Qualitätsanspruch stellt sich Ivoclar Vivadent. Eine herausragende Rolle spielen dabei die effektive Kontrolle schädlicher Keime und die Vermeidung von Entzündungen im Mund, die die Versorgungen gefährden.

Ivoclar Vivadent bietet im Bereich Implant Esthetics ein abgestimmtes Produktkonzept für hochwertige Suprastrukturen. Funktion und Ästhetik stehen dabei gleichermassen im Fokus. Um diese langfristig zu erhalten, geht Ivoclar Vivadent mit dem Implant-Care-Programm ganz gezielt auf die speziellen Anforderungen in allen Phasen der Implantatbehandlung inklusive der lebenslangen Nachsorge ein. Komplexe Strukturelemente, anspruchsvolles periimplantäres Gewebe, natürliche Zähne, Zahnersatz, Gingiva und Mukosa können mit den Implant-Care-Produkten professionell behandelt und geschützt werden. Inhaltsstoffe, Darreichung, Handhabung und Applikation orientieren sich an den speziellen Bedürfnissen und machen die Behandlung einfacher und bequemer.

OptraGate hält Lippen und Wangen ab und erleichtert damit den Zugang zu komplexen Suprastrukturen. Die gebrauchsfertige Spüllösung Cervitec Liquid verteilt antibakterielle Inhaltsstoffe unmittelbar vor der Implantation im gesamten Mundraum und kommt auch direkt nach dem Eingriff zum Einsatz. Während der Einheilphase bzw. temporären Versorgung pflegt Cervitec Gel mit Chlorhexidin und Fluorid das empfindliche Gewebe. Nach Einsetzen der Suprastruktur empfiehlt sich die Applikation des chlorhexidinhaltigen Schutzlackes Cervitec Plus. Die professionelle Reinigung erfolgt mit der feinen Prophy-Paste Proxyt, die glatte, biofilmfreie Oberflächen schafft und die Ästhetik erhält. Die fluoreszierende Indikatorflüssigkeit Plaque Test macht bakteriellen Belag deutlich sichtbar.



Implant Care liefert einen essenziellen Beitrag zur Qualitätssicherung während aller Phasen der Implantatbehandlung.

Die jüngsten Mitglieder der Telio®-Familie sind da



Das Telio®-System entspricht der steigenden Bedeutung temporärer Versorgungen und enthält Produkte für Zahnärzte, Zahntechniker und CAD/CAM-Anwender. Das Angebot für Zahnärzte wird nun ergänzt durch Telio CS Inlay und Telio CS Onlay, zwei lichterhärtende Einkomponentenmaterialien für die direkte Provisorienherstellung.

Telio CS Inlay/Onlay sind in indikationsgerechten Viskositäten erhältlich, die ohne temporären Zement eingesetzt werden und sehr gute Modellier- und Materialeigenschaften aufweisen. Sie haben eine ausreichend lange Verarbeitungsdauer und werden in zehn Sekunden pro Fläche mittels Lichtgerät unter Erzielung hoher Durchhärtungstiefen polymerisiert. Telio CS Inlay ist weich-elastisch und eignet sich besonders bei parallelwandigen Inlaykavitäten, zum Unterfüllen von vorgefertigten temporären Kronen und zum Verschluss von Implantatschraubenlöchern.

Das weniger elastische Telio CS Onlay wird primär bei grösseren, weniger retentiven Präparationen eingesetzt.

Die Applikation erfolgt schnell und einfach, denn beide Füllungsmaterialien kleben kaum am Modellierinstrument, weisen aber gleichzeitig eine gute Adhäsion an präparierter Zahnhartsubstanz auf.

Aufgrund der Elastizität der Füllungsmaterialien sind sie effizient in einem Stück zu entfernen, ohne die Kavität zu belasten. Dank eines antimikrobiellen und kariostatischen Inhaltsstoffes wird dem Risiko der Geruchs- und Kariesbildung vorgebeugt.

Telio CS Inlay/Onlay sind in zwei Farben (transparent, universal) erhältlich sowie als Cavifil für die verbesserte intraorale Applikation und in der neuen, ergonomischen Spritze.



SpeedCEM®: Stärken, die haften bleiben



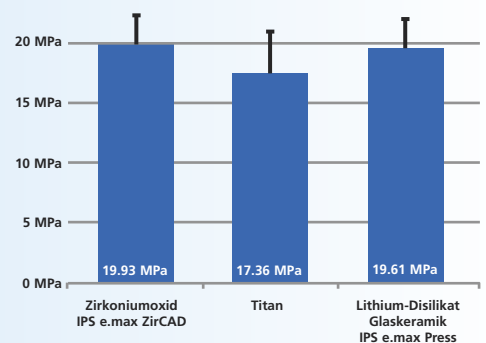
Ideal auch für die Befestigung implantatgestützter Versorgungen.

Der neue selbstadhäsive Composite-Zement von Ivoclar Vivadent hat schon viele Anhänger gefunden. Er überzeugt durch die komfortable Verarbeitung und die gute Haftung.

Durch seine Selbsthaftung auf Titan und Zirkoniumoxidkeramik kann SpeedCEM besonders bei der Befestigung von Restaurationen auf Implantat-Abutments seine Stärken ausspielen. Da diese Materialien meist für das blaue Polymerisationslicht nicht durchlässig sind, kommt hier die gute Haftung von SpeedCEM nach Selbsthärtung zum Tragen. Dank der leichten Überschussentfernung erfüllt SpeedCEM auch in dieser Hinsicht die Kundenwünsche.

Versorgungen aus verstärkter Glaskeramik, z.B. IPS e.max Lithium-Disilikat (LS₂), können nach Vorbehandlung der Klebefläche durch Anätzen und Applikation des Universalprimers Monobond Plus ebenfalls befestigt werden.

Scherhaftung von SpeedCEM an verschiedenen Substraten nach Selbsthärtung:



Quelle: F&E, Ivoclar Vivadent, 2009

Wirtschaftlich attraktive Legierung



Callisto® 75 Pd ist eine Legierung auf Palladium-Basis. Sie eignet sich für Schichtkeramiken, besonders jedoch für die Press-on-Metal-Technik. Mit Callisto 75 Pd lassen sich sowohl verzugsfreie Gerüste als auch langspannige Brücken anfertigen.

Der niedrige Silbergehalt sorgt für ein helles Oxid und trägt zu einer schönen Farbgebung bei, besonders im zervikalen Bereich. Zudem wird damit eine Grünfärbung bei keramischen Massen verhindert. Die ausgegogenen mechanischen Eigenschaften von Callisto 75 Pd ermöglichen eine angenehme Verarbeitung vom Giessen bis zur Politur – wie bei einer Goldlegierung.

Callisto 75 Pd ist eine Legierung vom Typ 4 mit einem hohen Elastizitätsmodul und einer hohen 0,2%-Dehngrenze. Dies eröffnet ein breites Indi-

kationsspektrum, das bis hin zu Implantat-Suprastrukturen reicht. Die ideale Kombination bilden Callisto 75 Pd und IPS InLine. Mit IPS InLine One können einfach und schnell Restaurationen in der wirtschaftlichen Einschichttechnik hergestellt werden. Auch die Kombination mit IPS InLine, der konventionell geschichteten Metallkeramik, ist bewährt und getestet. Die hohen Festigkeitswerte kommen der Press-on-Metal-Technik zugute. Dadurch ist das Pressen einer metallfreien Stufe – und somit eine hochästhetische Metallkeramik-Restauration – möglich.



Callisto 75 Pd: attraktive Legierungen auf Palladium-Basis



CD-ROM „Competence in Implant Esthetics“



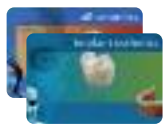
CD-ROM „Competence in Implant Esthetics“ neu aufgelegt.

Die bewährte „Competence in Implant Esthetics“-CD-ROM liegt in der dritten, überarbeiteten Version vor. Neben ausführlichen Angaben zum Aufbau von Basiswissen im implantologischen Bereich finden sich darin auch Informationen über die Produkte von Ivoclar Vivadent. Diese werden in der Reihenfolge ihrer Verwendung vorgestellt – ganz wie sie sich im Behandlungsprozess zur Erstellung einer implantatgetragenen Restauration ergibt. Ausgehend von der Planungsphase einer Implantatrestauration wird jeder zentrale Behandlungsschritt bis hin zur finalen Restauration und deren Nachsorge abgedeckt.

Anwendungstipps für eine erfolgreich erstellte, langlebige Implantatversorgung runden die CD-ROM ab. Sie deckt die Sprachen deutsch und englisch ab.



Programat® P300/G2: Noch mehr Programmvielfalt



Der Brennofen Programat P300 steht in der zweiten Generation bereit: mit den bekannten Vorzügen und zusätzlicher Technologie.

Mit seinen über 300 individuellen und 120 Ivoclar Vivadent-Programmen verfügt der Programat P300/G2 über wesentlich mehr Programme als sein Vorgänger. Im Zuge dieser Programmiererweiterung wurde auch die Programmstruktur des Keramikbrennofens überarbeitet. Die Bedienung des Ofens wird dadurch noch einfacher. Der USB-Anschluss ermöglicht die Durchführung von Software-Updates und den Datenaustausch mit dem Computer.

Neue Technologien

Der Programat P300 weist eine Reihe neuer Technologien vor: Die moderne Stromspar-Technologie (Power Saving Technology) reduziert den Energieverbrauch im Standby-Betrieb um bis zu 40 Prozent. Die „Thermo Shock Protection“ (TSP) verhindert einen thermischen Schock der Keramik, wenn der Ofenkopf bei zu hoher Temperatur ge-

schlossen wird. Schliesslich überbrückt die „Power Fail Save“-Technologie kurzfristige Stromausfälle ohne Programmabbruch.

Bewährte Merkmale

Neben all diesen Neuerungen besteht der Programat P300 weiterhin durch seine bewährten Produktmerkmale: Die QTK-Muffeltechnik sorgt für eine optimale Wärmeabstrahlung und somit für optimale Brennresultate. Zudem kann mit Hilfe des speziellen Kalibrationsprogrammes die Ofentemperatur jederzeit vom Anwender im Labor überprüft und bei Bedarf nachjustiert werden. Die Vortrocknungsfunktion erlaubt bei geöffnetem Ofenkopf eine optimale Vortrocknung der Keramikmasse, bevor der Ofenkopf geschlossen und der Brand durchgeführt wird.



Der Ofen Programat P300/G2



Die USB-Schnittstelle ermöglicht Software-Updates via PC/Laptop und Internet.

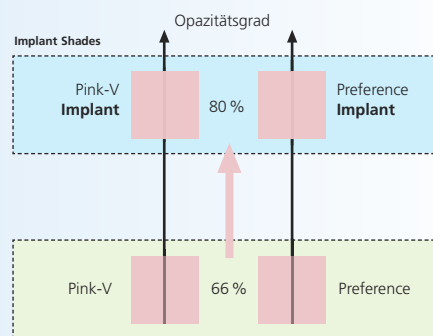
Abnehmbare Prothetik: Viel Farbe trotz wenig Platz



Zu wenig Platz für die angestrebte zahntechnische Lösung? Dieses Problem wird nun entschärft.

Im Prothesenbasisbereich sorgt die neue „Implant“-Einfärbung von Ivoclar Vivadent für ästhetischere Ergebnisse. Die rund 20 Prozent höhere Opazität, kombiniert mit den bekannten Ivoclar Vivadent-Farben „Pink-V“ und „Preference“, überdeckt Konstruktionselemente wesentlich besser als die Standardeinfärbung.

Die Farben „Pink-V Implant“ und „Preference Implant“ sind erhältlich für SR Ivocap High Impact, ProBase Hot und ProBase Cold.



Opazitätsunterschied zwischen Normal- und Implantateinfärbung

IPS e.max® CAD-on-Technik: Connecting the next generation



Die IPS e.max® CAD-on-Technik erlaubt es, hochfeste und hochästhetische Restaurationen aus IPS e.max CAD (LS₂) und IPS e.max ZirCAD (ZrO₂) herzustellen. Dank der CAD/CAM-basierten Fertigungstechnik sind dental- oder implantatgetragene Brückenrestaurationen im Seitenzahnbereich (bis zu 4 Glieder) möglich.

Für die CAD-on-Technik werden zwei Teile benötigt: Ein Zirkoniumoxid-Gerüst aus IPS e.max ZirCAD sowie eine Lithium-Disilikat-Verblendstruktur aus dem neuen IPS e.max CAD HT B40-Block. Dieser erfüllt besonders hohe Ansprüche an die Ästhetik und verbindet moderne Technik mit Anwenderfreundlichkeit.

Homogener Vollkeramikverbund

Der homogene vollkeramische Verbund der beiden separat geschliffenen Teile erfolgt während der IPS e.max CAD-Kristallisation mit einer eigens dafür entwickelten, innovativen IPS e.max CAD Crystall./Connect-Fügelglaskeramik.

Die IPS e.max CAD-on-Technik ist eine Alternative zur Schicht- oder Überpress-Technik. Mit ihr beginnt eine neue Generation der Brückentechnik, die bezüglich der Kombination von Anwenderfreundlichkeit, Schnelligkeit, Ästhetik und Gesamtfestigkeit ihresgleichen sucht.



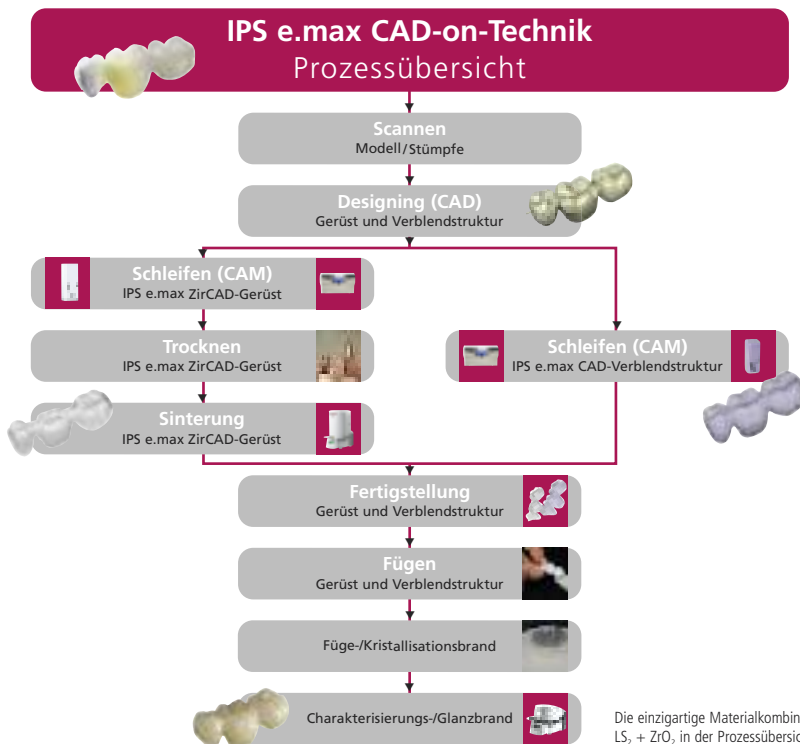
Zirkoniumoxid-Gerüst, Lithium-Disilikat-Verblendstruktur, 3-gliedrige CAD-on Brücke

Effiziente Verarbeitung

Beide Teile werden mittels der intuitiv bedienbaren Sirona inLab Software V3.80 konstruiert und im Sirona inLab MC-XL geschliffen. Die Schnell-sinterung des IPS e.max ZirCAD-Gerüsts erfolgt im Programat S1. Die parallele Fertigung sowie die kurzen Prozesszeiten steigern die Produktivität: Die aktive Arbeitszeit wird um bis zu 40 Prozent reduziert.



Materialien für die IPS e.max CAD-on-Technik: IPS e.max ZirCAD, IPS e.max Crystall./Connect, IPS e.max CAD



Glaskeramik- Restaurationen über Straumann® erhältlich



Mit den Glaskeramiken von Ivoclar Vivadent lassen sich In- und Onlays, Teilkronen, Kappen und

Vollkronen mittels CAD/CAM-Technologie von Straumann® CARES® CAD/CAM herstellen.



Eingespieltes Team: Scanner Straumann CARES Scan CS2 und Software Straumann CARES Visual 6.0

Über unseren Partner Straumann CAD/CAM können geschliffene Restaurationen aus dem gesamten Glaskeramik-Portfolio (IPS Empress® CAD und IPS e.max® CAD) von Ivoclar Vivadent bezogen werden.

Straumann liefert in einer hohen Qualität und Präzision die qualitativ hochwertigen IPS e.max CAD-Restaurationen nach dem Schleifen im „blauen Zustand“ dem Kunden. Die Restauration wird vom Anwender anschließend kristallisiert und charakterisiert.

Neu ins Produktsortiment von Straumann CAD/CAM aufgenommen wurde die bewährte Leuzit-Glaskeramik IPS Empress CAD zur Herstellung ästhetischer Einzelzahn-Restaurationen wie Inlays, Onlays, Veneers und Teilkronen in den Transluzenzstufen HT und LT. Das Besondere ist der IPS Empress CAD Multi-Block. Aufgrund des natürlichen Farb- und Fluoreszenzverlaufes von Dentin zur Schneide liefert er – auch ohne Charakterisierung – hochästhetische, natürliche Restaurationen.



IPS Empress CAD Krone by Straumann CARES CAD/CAM



IPS e.max CAD Teilkrone by Straumann CARES CAD/CAM

Mehr Frontzahn- ästhetik mit IPS Empress® CAD Multi



Jetzt können Sirona-Anwenderinnen und -Anwender mit CEREC MC XL und inLab MC XL

eine IPS Empress® CAD Multi-Restauration dreidimensional positionieren.

Bisher war lediglich die vertikale Höheneinstellung möglich. Seit dem Softwareupdate CEREC/inLab 3D ≥ 3.80 gibt es die neue Funktion „Rotate“. Damit lässt sich die Frontzahnrestauration sowohl um die Blockhalterachse als auch die zervikale/inzisale Zahnängsachse drehen. So kann beim Positionieren mehr Einfluss auf den Anteil von Schneide und Dentin genommen werden.

Dank der „Rotate“-Funktion wird das Potenzial eines IPS Empress CAD Multi-Blocks voll ausgenutzt. Dies erhöht den Grad an Individualität und verbessert die Ästhetik.



Bisherige Positionierungsmöglichkeit



Neue Positionierungsmöglichkeiten ab ≥ 3.80

Der Natur auf der Spur – mit IPS e.max® Press Impulse



Die IPS e.max® Press Lithium-Disilikat(LS₂)-Rohlinge in vier Transluzenzstufen sorgen bereits für hochästhetische, hochfeste Resultate. Jetzt erhält das ästhetische Erlebnis zusätzlichen Auftrieb: mit den Impulse-Rohlingen in drei Value- (Value 1, 2, 3) und zwei Opalfarben (Opal 1, 2).

Mit IPS e.max Press Impulse lassen sich dünne Veneers, Veneers, Table Tops, Teil- und Einzelzahnkronen herstellen. Je nach Vorliebe für eine Verarbeitungstechnik (Mal- oder Cut-back-Technik) sowie nach der jeweiligen Patientensituation kann der passende Rohling gewählt werden.

Value-Rohlinge: Unterschiedliche Helligkeitswerte

Die Value-Rohlinge unterscheiden sich durch einen zunehmenden Helligkeitswert von 1 bis 3. Dadurch lässt sich eine Restauration optimal in den Restzahnbestand integrieren – egal ob die Zahnfarbe bei gegebener Helligkeit individuell eingestellt werden soll oder ob eine gleichbleibende Helligkeit bei unterschiedlichen Stumpffarben gefordert ist.

Opal-Rohlinge: Natürlicher Opaleffekt

Die Opal-Rohlinge unterscheiden sich durch abnehmbare Opaleszenz bei

gleichzeitig steigender Helligkeit von 1 bis 2, ähnlich den IPS e.max Ceram Opal-Effektmassen. Dank der einzigartigen Opaleszenz und Festigkeit können die Opal-Rohlinge als „Schmelzersatz“ eingesetzt werden. Dank der bereits im Material angelegten Opaleszenz sind hochästhetische und minimalinvasive Restaurationen – insbesondere dünne Veneers – möglich.



IPS e.max Press Value-Veneers

IPS e.max Press Impulse Value-Rohlingsauswahl

Farbe präparierter Stumpf	Gewünschte Zahnfarbe: Bleach und A–D-Farbschlüssel			
	BL3	BL4	A1	B1
ND 1			Value 1	Value 1
		Value 2		
	Value 3	Value 3		
ND 2			Value 1	Value 1
				Value 2
ND 3			Value 1	

Die Auswahl der Opal-Rohlinge richtet sich nach der Farbe des Schmelzes am natürlichen Zahn.



Matt Roberts, Zahntechniker, USA:

„Die neuen IPS e.max Press Impulse-Rohlinge sind die aufregendste Weiterentwicklung, die ich seit vielen Jahren erlebt habe. Die speziellen optischen Eigenschaften der Value-Rohlinge geben mir die Möglichkeit an die Hand, weniger lichtdurchlässige Bereiche des natürlichen Zahnes zu imitieren, was früher für jeden Keramiker eine grosse Herausforderung darstellte.“



Klinischer Fall: Ausgangssituation und Veneers aus IPS e.max Press Impulse-Rohling: Value 1

Ästhetik, gezielt erzeugt



IPS Empress® Direct Flow „Art“ von Ivoclar Vivadent ist die fließfähige Variante des

lichthärtenden Nanohybrid-Composites IPS Empress® Direct.

Mit den drei Farben von IPS Empress Direct Flow können ästhetische Effekte im Frontzahnbereich noch gezielter als bisher generiert werden.

Drei Farben, drei Wirkungen: Trans Opal eignet sich zur Erzeugung eines Opal-Effekts, Trans 30 zur Erzeugung von Transluzenz im Inzisalbereich und Bleach XL zur Erzeugung beispielsweise eines Fluorose- oder Haloeffekts. Dank der neuen, ergonomischen Luerlock-Spritze und der 0,9 mm breiten Metallkanüle können Zahnärztinnen und Zahnärzte die Flowables punktgenau applizieren.



IPS Empress steht seit rund 20 Jahren für Ästhetik bei der Rekonstruktion von dentalen Defekten. IPS Empress Direct: das einzige Composite in Empress-Qualität.

In einem Schritt zur Hochglanzpolitur



Mit OptraPol® „Next Generation“ wurde im April 2010 ein innovatives und effektives Einschritt-Poliersystem eingeführt.

OptraPol „Next Generation“ ist ein hochwertiges Einschritt-Poliersystem mit Diamantkristallen zum Finieren und Polieren aller gängigen dentalen Composites, Compomer-, Glasionomerzement- und Amalgammaterialien. Die einzigartigen Silikonpolierer bestehen aus einer hellgrauen Poliermasse, die mit mikrofeinen Diamantkristallen hochgefüllt ist (72 Gew.-%), sowie aus einem roten, polierinaktiven Silikonkern ohne Diamantpartikel (Abb.1).



Abb. 1: Politur einer Frontzahnfüllung mit OptraPol
Quelle: Dr. M. Dieter, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein

Das Poliersystem wird in vier Formen geliefert: kleine und grosse Flamme, Kelch und Linse.

Untersuchungen zeigen (Abb. 2), dass auf kostbaren Composite-Restaurationen aus Tetric EvoCeram ein deutlich höherer Oberflächenglanz erzielt wird als mit Einschrittpolierern anderer Hersteller. Die hohe Polier-Effektivität dieser mit Diamantkristallen hochgefüllten Polierer wird bereits nach zehn Sekunden sichtbar und ist den anderen Einschrittpolierern weit überlegen, wie die Glanzmessung in Abbildung 2 zeigt. Dadurch resultieren besonders glatte und hochglänzende Restaurationsflächen, wodurch das Risiko von Verfärbungen und Plaqueansammlungen stark minimiert ist. Die formstabilen, abrasionsbeständigen Polierer weisen eine hohe Lebensdauer auf. Sie können je nach Abnutzungsgrad bis zu 20-mal autoklaviert und wiederverwendet werden.

Messung des Oberflächenglanzes:

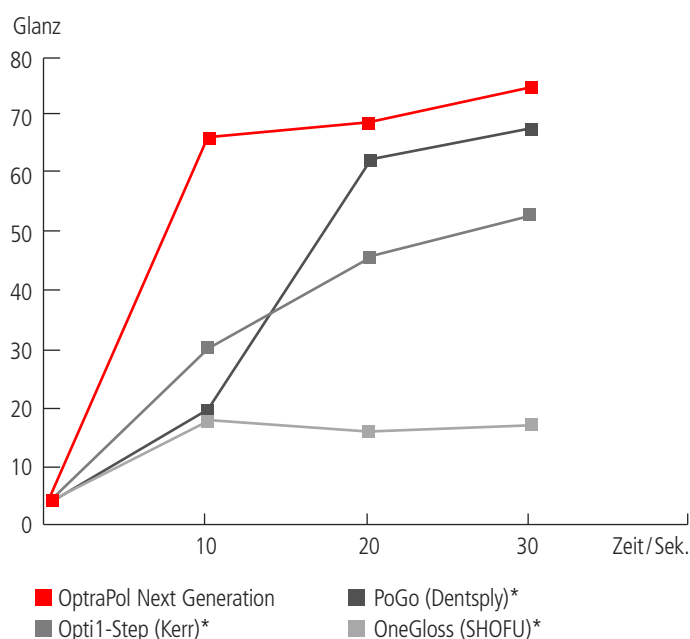


Abb. 2: Mittlerer Oberflächenglanz auf Tetric EvoCeram-Prüfkörpern nach 10 s, 20 s und 30 s Politur mit OptraPol „Next Generation“, Opti 1-Step, PoGo und OneGloss. Referenzmaterial: schwarzes Glas = 94,2 Glanzeinheiten

* keine eingetragenen Marken der Ivoclar Vivadent AG.

Quelle: Oberflächenglanzmessungen mit Novo-Curve Glossmeter, F&E Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein, März 2010

bluephase® mit der Lizenz zum Lichthärten!



Im Oktober hat der **CLINICIANS REPORT®** eine ausführliche Bewertung zum Thema

Polymerisationsgeräte publiziert, die mehr als 20 LED-Lichtgeräte umfasste.

Wir freuen uns, dass die bluephase die Gesamtbewertung „Excellent“ und das Gütesiegel CR Choice erhalten hat! Die Bewertung ergibt sich aus den Faktoren klinische Beurteilung, intraoraler Zugang, kurze Belichtungszeiten, Kompatibilität mit allen Materialien, Benutzerfreundlichkeit und Kosten. Die bluephase wurde im Artikel als „exzellente Kombination aus Leistung, Eigenschaften und Kosten“ beschrieben.

Bitte wenden Sie sich an Ivoclar Vivadent für den gesamten Bericht oder besuchen Sie www.cliniciansreport.org.



Besuchen Sie uns:
22. – 26. März 2011
Halle 11.3, Stand A15 – C39

Herausgeber: Ivoclar Vivadent AG

Redaktion: Robert Grünenfelder, Thomas Ruhm, Andrea Längle, Philipp John, Philipp Kettner, Axinja Wolf, Gabriele David, Martina Jakob, Rose-Marie Harter-Wicht, Elisabeth On, Sonja Jäger, Anna-Lena Dermon (Abschlussredaktion)

Layout: Johannes Biedermann

613833/02111/d/RDV

Kontaktieren Sie uns

- Deutschland: 07961-889-0
- Österreich: 0820-820 636
- Schweiz: 0848-35 36 36
- andere: +423-235 36 36

www.ivoclarvivadent.com

i-Kids – Pediatric Dental Solutions



Das i-Kids-Programm von Ivoclar Vivadent ermöglicht ein umfassendes Mundgesundheits-Management bei Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersgruppen und sorgt für eine positive Erlebniswelt in der Praxis.

Das i-Kids-Programm bietet professionelle Lösungen für die zahnärztliche Betreuung junger Menschen. Die speziellen Bedürfnisse der Behandlung von Kindern und Jugendlichen stehen bei i-Kids im Fokus: Die Produkte des Programmes sind schnell,

einfach und effektiv in der Anwendung. Das ist sowohl für das Praxisteam als auch die jungen Patienten angenehm. i-Kids umfasst Produkte aus den Bereichen Prävention, Restauration und professionelle Pflege, wie die folgende Abbildung zeigt:



Abb. 1: Ausgewählte Produkte aus dem i-Kids-Programm

Der Einsatz aller Produkte ist in internationalen Studien dokumentiert und im Praxisalltag im Rahmen der kinder- und jugendzahnärztlichen Betreuung klinisch erprobt. Doch bei i-Kids geht es um weit mehr als nur um Produkte: i-Kids

will eine positive Erlebniswelt in der Praxis schaffen. So gibt es bereits i-Kids-Tapferkeitsurkunden, i-Kids-Poster, i-Kids-Taschen, i-Kids-Stempel und i-Kids-Polohemden. Die i-Kids World steht für das Abenteuer gesunde Zähne.



Abb. 2: Das war ein angenehmer Besuch in der Zahnarztpraxis!